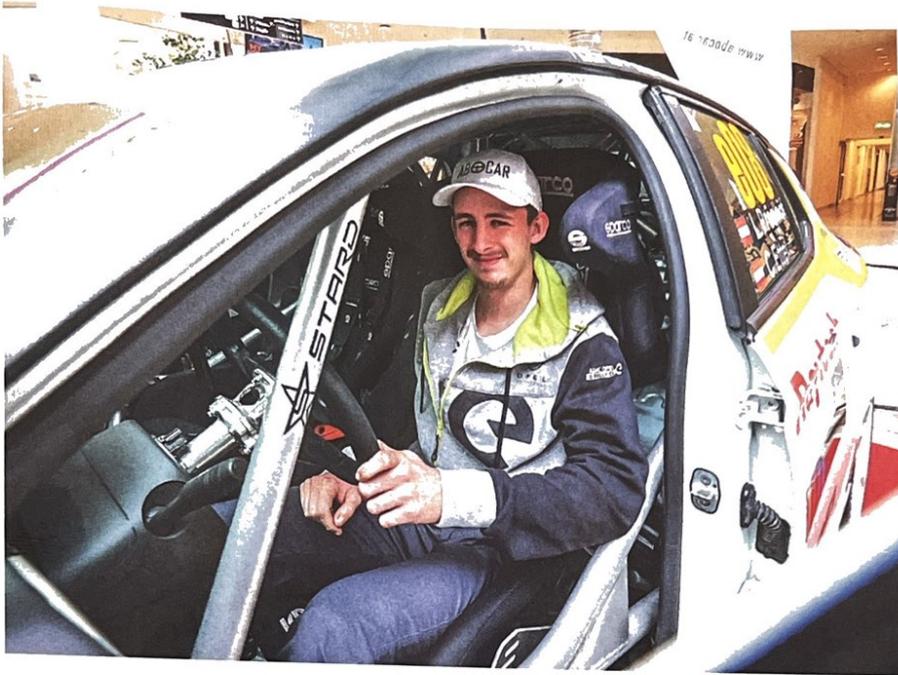


LUCA PRÖGLHÖF

Der Jungstar

Ein Talent steht unter Strom.



Simon Wagner, Lokalmatador Martin Rossgatterer, Johannes Keferböck (mit Promi-Co Ilka Minor) – das ist das österreichische Line-up bei der Zentraleuropa-Rallye. Und da ist noch Luca Pröglhöf. Der Sittendorfer, der mit Christina Ettel ebenfalls auf erfahrene weibliche Orientierungshilfe am Beifahrerplatz hört und der erstmals als Racing Rookie in der *autorevue* für Aufsehen sorgte, ist im Rahmenprogramm im „ADAC Opel Electric Rally Cup powered by GSE“ unterwegs – mit besten Chancen, die Meisterschaft in den Top 3 zu beenden. Gefahren wird aber nur Samstag und Sonntag, Freitag sind die Distanzen zu lang, damit die E-Renner bei Kräften ins Ziel kommen.

Ebenso spannend ist aber sowieso die Karriere des Niederösterreichers selbst, der – wie nicht wenige seiner Generation – schon von früh auf an alle Facetten des Rallyesports denken muss. Auto kaufen, einsteigen, Gas geben – das ist ein Konzept aus dem vergangenen Jahrhundert, das so nicht mehr funktioniert. Deshalb ist Luca technologieoffen („Mir ist egal,

Der Niederösterreicher setzt in der ÖM auch auf begabte Schüler.

was ein Auto antreibt, solange das Auto schnell ist und Spaß macht“), Youtube-affin und immer für Diskussionen über die Zukunft des geliebten Sports zu haben.

Und für innovative Projekte: Gemeinsam mit seiner einstigen Schule, der HTL Mödling, bindet er einige von deren Schülern ganz offiziell in sein Rallye-Team ein. 20 von ihnen kamen zur Vorstellungsrunde an einem Samstagmorgen („damit die kommen, die es wirklich interessiert“), sind nun in Gruppen aufgeteilt bei den Rallyes aktiv dabei. Und vermitteln den jungen Interessierten früh ein umfassendes Bild vom Arbeiten im Motorsport mit all seinen technischen Herausforderungen und Innovationen. Pröglhöf, der selbst ebenso leidenschaftlicher Racer wie akribischer Techniker ist, scheint für diese Rolle perfekt. Und er selbst ist das Rolemodel: „Meine Karriere habe ich in erster Linie mit Kollegen von der HTL begonnen, die mir geholfen haben.“

ZENTRALEUROPA-RALLYE

Große Welt

Die wichtigsten Facts zum WM-Lauf mit Österreich-Anteil.

Die Zentraleuropa-Rallye (Central European Rallye) geht vom **26. bis 29. Oktober** in Deutschland, Tschechien und Österreich über die Bühne – als erste pan-europäische Rallye im WM-Kalender. Sie ist daher ein Novum, soll aber kein Einzelfall bleiben. „Wir haben uns entschieden, diese Rallye zumindest in den nächsten drei Jahren zu veranstalten“, erzählt ADAC-Motorsportchef Thomas Voss der *autorevue*. Er sieht hier das Beste aus drei Welten vereint und gibt den einzelnen Ländern möglichst viel Selbstständigkeit. In Österreich, das laut Staatsmeister Simon Wagner „im Rallyesport derzeit einen echten Sommer erlebt und wo der Sport pulsiert“, sind es vor allem auch regionale Eigeninitiativen, die die Rallye mit Leben füllen und am Leben halten. Ein Team rund um den Fliesenleger Christoph Wohlmuth führt mit viel Herz die Planungen, als besonderen Gag hat man etwa eine künstliche Schanze in Peilstein errichtet, dort befindet sich auch eine große Zuschauerzone. Der Fahrer mit dem weitesten Sprung bekommt übrigens eine eigene Trophäe.

In Österreich unterwegs sind die Stars am Samstag (28. 10.) und am Sonntag (29. 10.). – bei WP 9 Scharding, WP 10 Mühlthal, die dann als WP 12 und WP 13 nachmittags noch einmal gefahren werden. Sonntags steht bei WP 15 und WP 17 zweimal die Strecke Julbach-Ulrichsberg am Programm. Alle Infos und Tickets via: www.centraleuropeanrallye.eu



Mundl Baumschlager